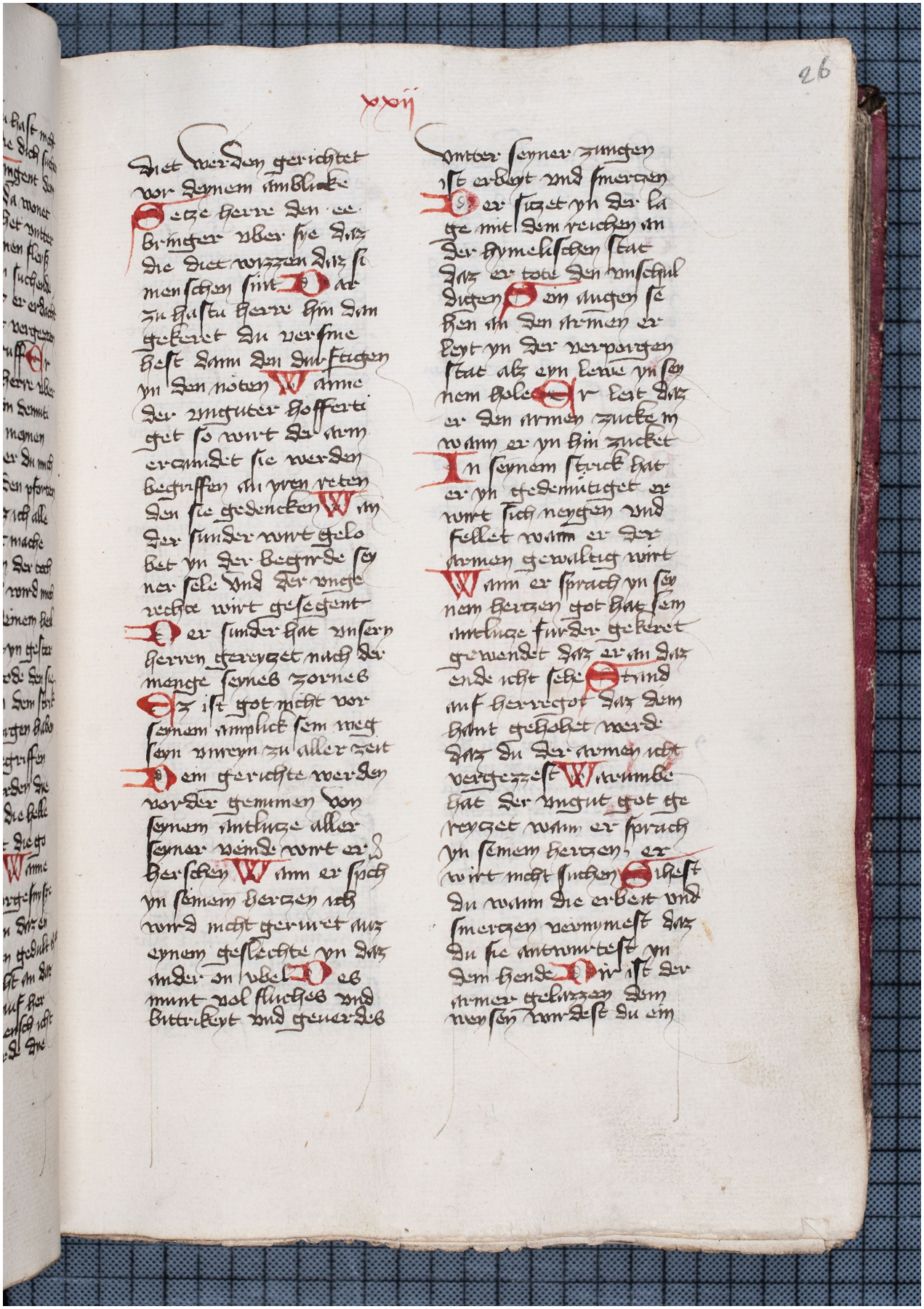
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



26

Die werden gerichtet
vor dem anblick
Setze herre den er
bringer über sie daz
die diet wissen daz si
menschen sint Ach
zu hilfe herre hin dem
gekeret du versme
hest dann den die fluchen
in den noten Wanne
der unguter hoffart
gît so wirt der arm
erandet sie werden
begriffen in iren reten
den sie gedencken Wan
der sunder wirt gelo
bet in der begirde sey
ner sele und der unge
rechte wirt gesegent
Er sunder hat unsern
herren gerayzet nach der
menge seines zornes
Er ist got nicht vor
seinem angesicht sein weg
sein unrewn zu aller zeit
Dein gerichte werden
verder genumen von
seinem antlutze aller
seiner veind wirt er
herschen Wan er spich
in seinem herzen ich
werd nicht gerwret daz
eynen geslechte in daz
ander in vbel Es
mant vol fluches und
bitterkeyt und geuerdes
unter seiner zungen
ist erbeit und smerzen
Er sitzet in der la
ge mit dem reichen in
der hymelischen stat
daz er tote den unschul
digen Dein augen se
hen in den armen er
leyt in der verborgen
stat als ein leue in sey
nem hole Er leit daz
er den armen zucke in
wann er in him zuckt
In seinem stuck hat
er in gedemutiget er
wirt sich neygen und
fellet wann er der
armen gewaltig wirt
Wann er spracht in sey
nem herzen got hat sein
antlutze furder gekeret
gewendet daz er in daz
ende nicht sehe Erind
auf herr got daz dein
hant gehabet werde
daz du der armen nicht
vergezzest Warumb
hat der unguet got ge
reyzet wann er spracht
in seinem herzen, er
wirt nicht suchen Sihest
du wann die erbeit und
smerzen vernymest daz
du sie antnurtest in
dein hende Dir ist der
armer gelazzen dem
weysen werdest du ein